

Helga Kämpf-Jansen

Ästhetische Forschung

Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft

Zu einem innovativen Konzept ästhetischer Bildung



KONTEXT

Kunst

Vermittlung

Kulturelle Bildung



KONTEXT Kunst – Vermittlung – Kulturelle Bildung
Band 9

Ästhetische Forschung

Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft

Zu einem innovativen Konzept ästhetischer Bildung

von
Helga Kämpf-Jansen

4., durchgesehene Auflage

Tectum Verlag

Helga Kämpf-Jansen

Ästhetische Forschung

Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft

Zu einem innovativen Konzept ästhetischer Bildung

4., durchgesehene Auflage

KONTEXT Kunst – Vermittlung – Kulturelle Bildung. Band 9

ePDF: 978-3-8288-7583-8

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN

978-3-8288-4536-7 im Tectum Verlag erschienen.)

ISSN: 1868-6060

Umschlagabbildung: Helga Kämpf-Jansen. Installation. Ausstellung Wald.Kunst.Stücke.

Waldinformationszentrum Hammerhof. Foto:Wolfgang Brenner © VG-Bildkunst. 2011

Abdruck mit freundlicher Genehmigung

Zeichnung Titelseite: Porträt Helga Kämpf-Jansen. © Nadja Glorius-Kröger

Abdruck mit freundlicher Genehmigung

Erstveröffentlichung: © 2001 Salon Verlag, Köln, und H. Kämpf-Jansen, www.salon-verlag.de

Satz und Layout: Claudia Steinmeyer und Ulrike Goll

Bildbearbeitung: Marcus Nümann und Ulrike Goll

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021

Besuchen Sie uns im Internet

www.tectum-verlag.de

Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung

bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Vorwort zur 4. Auflage IX

Vorwort XI

I Annäherungen 1

Die Kunst, die Dinge, die Sprache ... · Die Konstituenten ästhetischer Forschung

II Bezugsfeld: Alltag 15

Die alltäglichen Dinge und die Erfahrungen der Menschen 15

Von der Verlässlichkeit der Dinge · Ding-Irritationen · Vom flüchtigen Sehen und dem angehaltenen Blick · Über Dinge sprechen · Dinge gebrauchen · Vom handelnden Umgang mit den alltäglichen Dingen · Dinge befragen · Kitschige Dinge · ‚Gendered objects‘ – das Geschlecht der Dinge oder Dinge und Geschlecht · Die Dinge der Kindheit · Erinnerungs-Dinge · Dinge, die unter die Haut gehen · Die Spuren zwischen den Dingen oder das Performative · Die fotografischen Bilder der Dinge · Die Bilder als Dinge

Alltagsästhetische Erkundungen 40

Ein Ding der hundert Möglichkeiten · Über Dinge reflektieren und schreiben · Die Geschichte der Dinge reflektieren

Dinge sammeln – wenn Kinder, KünstlerInnen und Erwachsene das gleiche tun ... 45

Geschlechtsspezifische Aspekte · Zu den Bedeutungen gesammelter Dinge · Und die gesammelten Dinge der Künstler und Künstlerinnen · Sammlungen und ästhetisches Verhalten · Die Ordnungen

III Bezugsfeld: Kunst 54

Die alltäglichen Dinge als Objekte der Kunst 54

Wenn eine Tasse sowohl Alltagsding als auch Kunstobjekte · Künstlerische Strategien · Installation und Spurensicherung ·

Künstler und Künstlerinnen 60

Arman · Badura · Beuys · Boltanski · Bott · Bourgeois · Calle · Chicago · Cragg · Dahn · Feldmann · Fischer · Fischli/Weiss · Hamilton · Hörl · Horn · Kabakov · Kelley · Kienholz · Lang · Meister · Mes-sager · Oldenburg · Oppermann · Saint-Phalle · Salmon · Sigurdsson · Spoerri · Stalder · Trockel · Ulrichs · Waydelich · v. Windheim

Künstlerische Strategien und die Metamorphose der Dinge – eine Zusammenfassung 100

Erinnern – kollektive Archive und individuelle Mythologie · Sprache und Reflexion

Erkundungen im Feld der Kunst oder die Frage:

Wie transformiert man eine Tasse, ein Messer und einen Hut? 103

Zur Frage künstlerischer Eingriffe · Reden und Schreiben über künstlerische Prozesse und Objekte

Vom Täuschen und Fälschen, vom Wahren und vom Wirklichen 105

Zum Diskurs von Wirklichkeit und Wahrheit in der Kunst · Wahrheit und Lüge im System von Kunst und Kitsch · Die Welt der Kunst als existentieller Gegenentwurf zur sozialen Wirklichkeit · Die Wahrheit der Kunst zwischen subjektiver Erfahrung und objektiven Gegebenheiten (Lehnerer) · Aktueller Diskurs: Wirklichkeit und Wahrheit als Konstruktionen · Kunst heute hat ihre eigenen Wirklichkeitsbezüge wie auch ihre eigenen Wahrheiten · Der ‚Fischli/Weiss-Blick‘ · Boltanski · Dorothee von Windheim und Sigrid Sigurdsson

IV Bezugsfeld: Wissenschaft 119

Künstlerische und wissenschaftliche Arbeit im Bereich kunstpädagogischer Erfahrungen 119

Der Prozess und das begleitende Denken · Korrekturen

Wissenschaftliche Annäherungen 124

Fragen · Forschen · Ästhetische Forschung · Suchbegriff ‚Erkenntnis‘ · Das Andere der Vernunft · Das Subjektive · Sinnliche Erkenntnis als Versprechen · Ästhetisches Denken (Welsch) und ästhetische Rationalität (Seel)

Das Andere der Vernunft? – Vom philosophischen zum neurowissenschaftlichen Diskurs 135

Emotionale Intelligenz (Goleman) und Kreative Intelligenz (Gardner) · Suchbegriff ‚Denken‘ · Transversalität oder das Quer-Denken · Im Denken das Denken neu erfinden · Fertige Denkformen übernehmen · Denken und Wissen im kunstpädagogischen Bereich · Offene Denkprozesse · Denken und Sprache · Reflexion bzw. Introspektion · Ästhetische Intelligenz

Ästhetische und wissenschaftliche Erfahrung: Die Wiese 147

Natur- und kunstwissenschaftliche Betrachtung (Makowski/Buderath) · Szientifische und ästhetische Erfahrung (Hard) · Wissenschaftliche Erfahrung und ästhetische Erfahrung sind nicht gegensätzlich · Ästhetisches Erleben oder der andere Blick · Erfahrungen beim Malen einer Wiese

Erkundungen im Bereich der Wissenschaft 159

Informationen, Texte und Meinungen · Wissen sammeln und befragen

V Beispiele 161

Ästhetische Biografien 161

Biografien sind Konstruktionen mit rekonstruierten Anteilen · Das Ästhetische und das Biografische der ästhetischen Biografie · Die biografischen Leerstellen
Hanna – eine Jugend zwischen 1936 und 1945 (Annette Lauer)

Wer war Ursel P.? (Vesna Stalljohann)

Igor de Cadence – ein Dichterleben (Daniel Marre)

Die Frau von nebenan (Mirja Lang)

<http://www.koerper.fractales.de>. (Heike Schlothane)

Ästhetische Biografien im Kunstunterricht (Anja Neisemeier und Alessandra Nitsch)

Ästhetische Forschungen in verschiedenen Bereichen 198

Die objektive Welt der Schweine und die subjektiven Erfahrungen der Tochter eines Schweinemästers (Kathrin Kobusch-Kleßmann)

Die sieben Todsünden (Julie Lambertz)

Der, die, das Fremde – Identität im Kulturvergleich (Antoneta Berisha)

Von Nixen, Undinen und Wasserfrauen – eine ästhetische Forschung (Sabine Eikel)

Ästhetische Forschungen von Kindern und Jugendlichen 227

Finchen, die Katze – ästhetische Forschung einer Neunjährigen

Beispiele ästhetischer Forschung in der Schule · Kindheits-Archive · Zwei oder drei Dinge, die ich mag

Gänseblumen, Wiesenschaumkraut ... und die Erfahrungen der Kunst 249

Aktuelle Kunst als Anregungspotential · Die ästhetische Werkstatt und das Arbeiten in Stationen

Zehn Thesen von der Komplexität ästhetischer Bildung in der Grundschule 241

VI Schlussteil 246

Vorgehensweisen ästhetischer Forschung 247

Mädchenkindheit – individuelle Erfahrungen und kollektive Muster (Alessa Nitsch)

Das Herz – eine ästhetische Forschung (Bianca Lindner)

Lust an wissenschaftlich-theoretischer Arbeit in Verbindung mit künstlerischer Arbeit 251

Ich-Erfahrung und Bewußtseinsprozesse · Ästhetische und soziale Prozesse · Die therapeutische Funktion ästhetischer Praxis · Die Tagebücher – wenn Umwege und Abbrüche wesentliche Bestandteile der Prozesse sind

Sechs bekannte Einwände gegen ein Konzept ‚Ästhetische Forschung‘ 255

Kunstpädagogische Gedankenskizze

Anhang 266

Fünfzehn Thesen zur ästhetischen Forschung – eine Kurzfassung

Anmerkungen 270

Literaturverzeichnis 276

Literatur zu den KünstlerInnen 285

Abbildungsnachweis 295

Nachworte zur Wiederauflage 299

Daniela Hammer-Tugendhat: Ästhetische Forschung und Kunstgeschichte

Gisela Ecker: Krimskräms, Knopfschachtel und Staub. Helga Kämpf-Jansen und die Dinge

Iris Kolhoff-Kahl: Der „Missing Link“ und nun?

Johanna Tewes: Erinnerungen an Helga Kämpf-Jansen aus der Sicht einer ehemaligen Studentin

Jutta Ströter-Bender: Helga Kämpf-Jansen als Hochschuldidaktikerin

Adelheid Sievert: Helga Kämpf-Jansen – ein Nachruf

Vorwort zur 4. Auflage

Seit nun mehr 20 Jahren bereichert der Band *Ästhetische Forschung. Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft. Zu einem innovativen Konzept ästhetischer Bildung* den Fachdiskurs innerhalb der Kunstpädagogik und hat bereits Generationen inspiriert.

Mit dieser Veröffentlichung, ihrem Lebenswerk, legte Prof. Dr. Helga Kämpf-Jansen (1939–2011) im Jahre 2001 nicht nur ein neues, umfassendes kunstpädagogisches Konzept vor, sondern sie fasste damit auch ihre langjährigen Erfahrungen sowie ihr intensives Wirken als Kunstpädagogin, Künstlerin, Wissenschaftlerin und leidenschaftliche Hochschullehrerin zusammen. Ihr Anliegen war es, durch ästhetisches wie forschendes Handeln Alltagserfahrungen, Begegnungen mit Kunst, wissenschaftliche Annäherungen und Reflexionen miteinander zu verbinden. Es ging ihr um die Hinwendung zum Subjekt, zur Wahrnehmung und Öffnung der individuellen Erfahrungen von Heranwachsenden und Studierenden, um die Initiierung eigener, selbstbewusster, kritischer Fragestellungen und künstlerischer Wege. Ebenso war ihr die Auseinandersetzung mit der Zeitgenössischen Kunst, ihren Themen und Aktionsformen ein besonderes Anliegen. Zugleich war sie davon überzeugt, dass sie mit ihrem Werk eine Methode für die Zukunft vorlegte. Ihre Vision war die Einrichtung von künstlerischen Werkstätten an Bildungsinstitutionen, in denen die Medien und die Instrumentarien für Ästhetische Forschungen vorhanden sein sollten. Seit 1992 wirkte Helga Kämpf-Jansen als Professorin für Kunst und ihre Didaktik an der Universität Paderborn. Durch ihr Konzept fügte sie bisher die in der Lehre getrennten Bereiche der künstlerischen Praxis, Kunstwissenschaft und Didaktik zusammen und schuf damit bisher wenig praktizierte Vernetzungen. Als Kollegin konnte ich in Paderborn die Ausstrahlungskraft und die außergewöhnlichen Erfolge der *Ästhetischen Forschung* auf die Studierenden erleben. Deren Begeisterung für die in dieser Methode enthaltenen Impulse setzte nicht nur immense künstlerische und wissenschaftliche Leistungen frei, sondern sie inspirierte zugleich auch deren Freunde und Familien, regte gemeinschaftliche, Generationen übergreifende Forschungen an. Bei ihren ehemaligen Studierenden sind ihre Seminare unvergessen, aber auch in der Gegenwart bildet die Ästhetische Forschung eine Grundlage nicht nur für den Unterricht, sondern ebenso für Dissertationen und Feldforschungen, für künstlerische Projekte.

Mit dieser Leistung von Helga Kämpf-Jansen strahlt das Konzept der Ästhetischen Forschung in die Gegenwart hinein. Es erscheint bei der Lektüre immer wieder aktuell. Die erneute Auflage erscheint nun im Jahr ihres zehnjährigen Todestages und würdigt damit auch das Wirken einer großen Kunstpädagogin.

Sommer 2021

Jutta Ströter-Bender

Vorwort

Dieses Buch handelt von den Dingen des Alltags und den Objekten der Kunst. Es handelt von den Erfahrungen der Menschen und den Diskursen, die darüber verfasst werden. Ein schwieriges Unterfangen. Muss man doch davon ausgehen, dass die Dinge sich ständig verändern, die Subjekte sich neu entwerfen und die Diskurse – kaum zu einem vorläufigen Ende gebracht – sich augenblicklich neu entfalten. Daraus kann eigentlich kein Buch werden – höchstens eine Text-Endlosschleife oder der Entwurf für ein Stück mit Protagonisten, die sich – kaum erfunden – in performativen Akten sogleich wieder von dannen spielen.

Ich erlaube mir dennoch mit diesem Buch den Lauf der Dinge ein wenig anzuhalten, mich ihnen gelegentlich auf ganz altmodische Weise zu nähern, so als gäbe es sie wie in früheren Zeiten, als sie noch schwer waren und rund, purpurrot oder grasgrün.

Getragen werden die verschiedenen Annäherungen an die Dinge von dem Gedanken, künstlerische, vorwissenschaftliche und wissenschaftlich orientierte Verfahren auf neue Weise miteinander zu verknüpfen.

Vor dem Hintergrund einer breit angelegten Diskussion zum ‚Anderen der Vernunft‘, zu ‚ästhetischem Denken‘ und ‚ästhetischer Rationalität‘ sowie einer ‚ästhetischen, kreativen und emotionalen Intelligenz‘ des Menschen (1), geht es darum, lineare Strukturen, hierarchisch angelegte Denkmuster, polare Systeme und veraltete Ästhetikvorstellungen zu verlassen.

Die Fragestellungen dieses Buches sind eingebunden in bestehende kunstpädagogische Theorien. Das Gebäude der Kunstpädagogik bzw. der ästhetischen Bildung ist in den letzten Jahren durchaus effektiv ausgebaut worden (2), sodass man darin mit persönlichem Gewinn umherwandern kann, sich aber durchaus aufgefordert fühlt, Räume gelegentlich umzuräumen, Dinge neu zu arrangieren und altes Mobiliar auf die Speicher zu bringen. So geht es in diesem Buch also um den Akt des Umbaus einiger Räume.

Es sollte deutlich werden, was es bedeutet, wenn ästhetisches Handeln, vorwissenschaftliche Erfahrung und wissenschaftliches Denken sich auf immer andere Weisen miteinander verbinden und sich so immer neue und andere Zugänge zur Welt, zu sich selbst wie zum anderen Menschen eröffnen.

Wenn daraus dann die Entscheidung für eine kunstpädagogische Verantwortung entsteht, dürfte die traurige Wirklichkeit formalästhetischer Verrichtungen in den Institutionen Hochschule und Schule eines Tages endlich der Vergangenheit angehören.

Zwei Anmerkungen zum Lesen: in diesem Buch kann man an verschiedenen Stellen mit dem Lesen beginnen. Und: für alles, was hier aufgeschrieben ist, gibt es aus dem engeren Fachzusammenhang heraus viele Leselust-machende Texte, sodass manche Textzitate als längere Passagen parallel gesetzt sind. (3)

